CCLXXV.

Burggräflicher Schadloshaltungsbrief für einen Amberger Bürger.

21. Januar 1375.

Wir *Friderich* von gotes gnaden etc., bekenn etc., fur vns vnd alle etc., das wir vnsern lieben besundern Stepfan den Rehtzer, purger czu Amberg, vnd sein erben in Selbscholn weize versaczt haben gen Pender dem Juden daselbst vmb IIII C. guldein mynder vir guldein vngerisch vnd peheimisch, als sie das dem egenanten Juden verbrift vnd vermacht haben, vnd auch den schaden, der auf die vorgenant guldein get, nach derselben ir brife sage, vnd darvmb geheisen wir sie gutlichen vnd liplichen czu ledigen vnd czu losen vmb hauptgelt vnd vmb schaden, an allen iren schaden, wenn des die vorgenanten Juden nicht lenger geraten wollen, nach ir brife sage, on geuerde. Datum dominica ante Pauli conuersionis, LXX quinto.

Gemeinbücher des Burggrafthums Nürnberg.

CCLXXVI.

Testament
der Burggräfin Elisabeth der Jüngeren, geb. Markgräfin von Meissen.

28. Januar 1375.

Wir *Elizabeth* von gotes gnaden *Burkgrafein ze Nuremberg, dy Junger,* Bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem bryfe. Wann wir gewalt vnd macht haben, vnser Morgengabe zuschicken, zuuormachen vnd zugeben, wohin, oder wem wir wollen, nach lawte vnd sage der bryfe, die wir haben von dem Hochgeporn herren *Johansen, weilent Burkgrafen zu Nuremberg, vnserm lieben Sweher,* vnd auch nach behaltung der bryf, die vns der hochgeporn herre *Friderich Burkgrafe zu Nuremberg,* vnser lieber *Gemahel,* daruber sunderlichen hat gegeben, Daz wir vormals zu den zeiten, do man zelet, nach Kristi vnsers herren gepůrt Dreyzehenhundert Jar in dem ersten vnd sybenczigistem Jare, an der nehsten Mittwochen vor sant Dyonisii tage, vnd auch darnoch vf disen hewtigen tag, als diser bryf ist geben worden, dý vorgenante vnser Morgengabe geben, geschikt vnd vormacht haben, geben vnd schicken auch die mit

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

kraft dicz bryfes, durch Got, vnser vordern vnd durch vnser selbes sele heyle willen, als hernach von wort zu worte begriffen ist vnd stet geschriben. Des ersten schicken wir eine ewige Messe zuwidmen vnd zu styften in der Cappellen vnsers Hawses vnd Vesten zu *Kadolczspurg*, Darauf sich ein Vicary vnd vorweser derselben Messe bekemlichen begen múge vnd generen; Dornach der Hochgeborn vnser lieben *Swester, Closterfrauwen des Closters zu Sewslicz*, Missener Bistums, schicken wir zugeben Hundert Guldein, die angeleget schullen werden an geltende gůt; vnd dyselben gůt sol dyselbe vnser Swester ire lebtage ynnehaben vnd niezzen, Vnd nach irem tode sullen dyselben gut eweclichen blyben by demselben Closter, Vnd sol von denselben nuczen der gůter dem egenanten vnserm lieben Gemahelen vnd vns ein ewik Jartak mit Vigilien vnd Selmessen gemacht vnd begangen werden. Auch schicken wir in die hernachgeschriben Closter: gein Halsprůn Hundert pfunt haller, gein Pyrkenfelt fůnffzig pfunt haller, gein der Hymelkronen funffzig pfunt haller, gein Kulmnach in daz Closter Dreyzzig pfunt haller, zu dyser zeit Lantwerung, zugeben, Vnd dasselbe gelt allez an nůczliche gůter zulegen, vnd von denselben gůten eweclichen derselben vnsers lieben Gemaheln, vnser vnd vnser vordern Jerlichen tag zubegend, als vor stet geschriben. Auch schicken wir zu wegen vnd zu Stegen Czweyhundert pfunt haller iczund genger vnd geben Můncze. Auch schicken wir zu iclicher pfarr zu Beyerrewt vnd zu Kulmnach Sybenczig pfunt haller, auch zu disen zeiten lewffage Můncze, dý den vorgenanten pfarren an nuczlichen gůten angeleget sollen werden; Vnd von denselben nůczen sullen wachslicht gekawffet vnd gezewget werden, vnd dieselben wachslicht sullen steteclichen brynnen, so man Tagmess vnd andere gotliche zeit singet in denselben pfarren vnd volpringet vor dem heiligem Leichnam vnsers herren, alslange, vncz dieselben wachslicht geweren můgen. Auch haben wir der von Awfsezz, vnser hofmeisterein, Sechsvndvyrczig guldein geschickt; Auch schicken wir vnsern Jungfrauwen, der Tandorferein vnd der Czengerein, iclicher Hundert pfunt haller iczunt lewffige Můncze, zegeben ze dem gelte, daz gewonlichen ist zegeben, sie zu eygem hawse zebestaten. Auch schicken wir vnsern lieben getreuwen Goczen Vogte fůnffczig Schoff, friczen Tandorfer fůnffzig Schoff vnd henslein Mengosrewter dryzzig Schof, zugeben von vnsern eigen Schoffen. Auch bescheiden wir Hannen vnserm koche dý gůt zu Tansrewt, die wir gehabt haben, mit allen seinen nůczen, seine lebtage zu nizzen, vnd darnach wider an die herschaft zufallen vnd ze treten. Auch haben wir geschikt Sybenzig pfunt haller gewonlicher iczundiger Můncz andern vnsern armen dyener vnd dyenerein, nach erkennen vnd willen vnser lieben getreuwen, vnser hofmeisterein vnd hern Hansen Pfarres von Kulmnach, vnter sý zu teilen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

waz der vberigen vnser Morgengabe ist, vber daz, daz wir, als obgeschrieben ist, vorschickt vnd vorgeben haben, Dasselbe vorschicken wir allez genczlich vnd gar vnsern lieben Sůnen, vnd wollen, daz dazselbe allez by der herschaft zu Nuremberg sulle blyben. Waz wir vberiger varnder habe selber haben, vber vnserselbes schuld vnd gůlte, dý haben wir empfolhen vnsern lieben getrewen, Margarethen von Awfsezz, der egenanten hofmeisterein vnd hern Hansen pfarrer zu Kulmnach, nach iren treuwen zugeben, wohin, oder an welche stat sie die aller best vnd gotlichest bestaten vnd gegeben můgen. Vnd des zu vrkhůnde haben wir vnser Insigel an dysen bryf heizzen henken, Vnd haben auch gebeten die hochgeporn frauwen *Annan Burkgrafein zu Nuremberg vnd Eptissein zu der Hymelkronen,* vnser liebe Swester, vnd vnsere liebe getreuwe Heinrich den Kyndsperger, Amptman ze Bernek, Chunrad Schuczen von Lewenek, vnsern Hofmeister, Rittere, vnd hern Hansen Pfarrer ze Kulmnach, ire Insigel, als getrewe maner, daz daz obgeschriben vnser Gescheft geendet vnd volfuret werde, ze vnserm Insigel an dyesen bryff zehenken, Der geben ist nach Cristi gepurt Dreyzehenhundert Jar Vnd darnach in dem fünffundsiebenzegistem Jare, am Suntage vor vnser frauwen tag Lichtmesse.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

Anh. das hier abgebildete Alliance-Siegel der Burggräfin Elisabeth der Jüngeren, geb. Markgräfin von Meissen, und das der Burggräfin Anna, Aebtissin zu Himmelkron (vormals zu Birkenfeld, s. Nr. CLXI.).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf